

Kreisverband Kleve van-Brackelstraße 3 47533 Kleve 02821/18457 [fr.anja.oster@web.de](mailto:fr.anja.oster@web.de)

09.11.14

An den

Landrat des Kreises Kleve

Fraktionen im Kreistag

per Mail

### **Antrag auf Errichtung eines Kommunalen Integrationszentrums im Kreis Kleve**

Sehr geehrter Herr Spreen,

verehrte Damen und Herren in den Fraktionen!

Zu Recht beklagen die Landtagsabgeordneten Frau Voßeler und Herr Dr. Bergmann die unzureichende Hilfe des Landes für die Lehrkräfte mit Blick auf die Inklusion (RP Gel vom 6.11.14). Dies sieht die GEW ähnlich. Aus diesem Grunde sollten alle Hilfen des Landes für die Schulen in Anspruch genommen werden.

So findet sich ein „weißer Fleck“ auf der Landkarte der Kommunalen Integrationszentren (KIZ) von NRW, wenn es um den Kreis Kleve geht. Dabei könnte bei der Errichtung eines KIZ im Kreis Kleve die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer im Kreis erheblich erleichtert werden:

- „Die kommunalen Integrationszentren machen ergänzende Angebote zur Qualifizierung der Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen, in Schulen und in sonstigen Bildungseinrichtungen hinsichtlich einer Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund sowie einer Zusammenarbeit mit zugewanderten Eltern.“ (§ 7,2 des Gesetzes zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in NRW vom 8.2.12)

- Personalkostenzuschüsse: 3,5 Stellen für kommunale Bedienstete (2 außerschulische pädagogische Fachkräfte, 1 Verwaltungsfachkraft, ½ Assistenzkraft) bis zu 170 000,-- €; 2 Lehrkräfte auf 2 Vollzeitstellen zu 100 000,-- €
- Entwicklung und Erprobung innovativer Konzepte von Spiel-, Lehr und Lernmaterialien
- Elternbildung und Elternarbeit im Elementarbereich
- Interkulturelle Kompetenz und Arbeit im Vereinswesen
- Sprachförderung
- Entwicklung und Ausschöpfung von Bildungspotenzialen.

Mit diesen Punkten sind nur die wesentlichen Aufgaben im Bildungsbereich erwähnt, die Handlungsfelder „Arbeit und Wirtschaft“ und „Willkommenskultur und Vernetzung“ sind ebenfalls zu bearbeiten.

Nicht verschweigen möchte die GEW, dass auch auf den Kreis Kleve Kosten zukommen:

- Bereitstellung von Räumlichkeiten
- Verwaltungs- und Reisekosten
- Kosten für Lehr-, Lern- und Projektmittel.

Doch angesichts der Tatsachen, dass

- bereits 2011 jedes vierte Kind im Kreis einen Migrationshintergrund hatte,
- es die Flüchtlingsproblematik hier auch gibt,
- gerade die Inklusionsschulen wegen der doppelten Belastung durch Kinder mit Förderbedarf und Migrationshintergrund unterstützt werden müssen,

beantragt die GEW die Einrichtung eines Kommunalen Integrationszentrums im Kreis Kleve zum Schuljahr 2015/16.

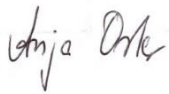
In der Anlage finden Sie die gesetzlichen Grundlagen, dazu eine Powerpoint, das Integrationskonzept des Hochsauerlandkreises, Migrantenzahlen für den Kreis Kleve und einen Überblick über die KIZ in NRW.

Die GEW hofft auf Ihre Unterstützung, sie ist selbstverständlich zur konstruktiven Mitarbeit bereit.

Die GEW findet sich bei den beiden Landtagsabgeordneten wieder, wenn sie im Kreis Kleve „die bestmögliche Qualität bei Bildung und Betreuung gewährleistet“ sehen möchten.

Ein Vorschlag zur Umsetzung liegt hiermit vor.

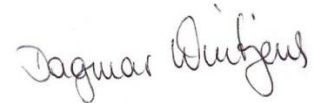
Mit freundlichen Grüßen



Anja Oster



Walter Seefluth



Dagmar Wintjens